

# Patriotische Generalprobe

Autor(en): **Tschudi, Fridolin / Kobel, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 31

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495872>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Patriotische Generalprobe

Schon strafft sich kühn die Turnerhose,  
das Leibchen spannt sich auf der Brust,  
das Antlitz glüht wie eine Rose,  
man setzt sich heldenhaft in Pose  
und transpiert, doch selbstbewußt.

Zum wesentlichen Unterschiede  
vom Töchter- und gemischten Chor,  
übt man die hohe Pyramide  
und führt mit Stolz und bona fide  
den Rütlichwur symbolisch vor.

Erhaben ist das Reich der Töne,  
erhabener die Muskelkraft  
der Winkelried- und Tellensöhne,  
wenn man durch sie sich in die schöne  
und viel beklatschte Lage schafft.

Das Bundesfest ist nicht mehr ferne,  
und man probiert zum letzten Mal.  
Nun gilt's! Und jeder zeigt sich gerne  
am Abend und beim Glanz der Sterne  
im vaterländischen Bengal.

Fridolin Tschudi